

## Nationalparkstadt Idar-Oberstein: Imagefilm hat schon mehr als 220.000 Klicks

**Idar-Oberstein.** 24 Stunden nach der Premiere des neuen Imagefilms der Stadt Idar-Oberstein im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt, der Artillerieschule und der Nahe-Zeitung (wir berichteten), ist der 2,5-Minuten-Streifen weltweit bereits mehr als 220.000-mal auf Facebook und YouTube geklickt worden, mehr als die Hälfte der Internetnutzer haben den Film auch tatsächlich gesehen.



"Das ist der Wahnsinn. Ich hatte mit 30.000 Klicks gerechnet", freute sich am Montag Oberbürgermeister Frank Frühauf. Er hatte direkt nach der viel beklatschten Erstaufführung in der Messehalle den Startschuss für die Multimedia-Offensive gegeben: Der Film wurde nicht nur auf der Internetseite der Stadt, auf Facebook, Twitter und auf dem privaten YouTube-Kanal des OB veröffentlicht - stets mit der mehrsprachigen Bitte: "Teilen, teilen, teilen!" - sondern auch per Mail an Dutzende von im Ausland lebenden Idar-Obersteinern und befreundete Geschäftspartner, vor allem aus der Edelsteinbranche, gesendet.

Die Adressaten wurden zudem gebeten, den Anmoderationstext in die jeweilige Landessprache zu übersetzen und das Ganze ihrerseits zu posten und an Freunde und Bekannte weiterzuschicken. So zog der Imagefilm schnell seine Kreise:

Österreich, Italien, Holland, Spanien, England, USA und Brasilien gaben noch am Sonntag Rückmeldung, Japan und Thailand zogen am Montag nach. "Es gibt überall Fans von Idar-Oberstein", freut sich der OB. Die Aktion zeigt schon Wirkung: Es gibt bereits mehrere Anfragen für Gruppenreisen.

20 000 Euro hat der Film gekostet, den die Koblenzer Agentur Nandoo TV innerhalb weniger Wochen produziert hat und der zum Beispiel bei Messeauftritten gezeigt werden soll. Das Zeitfenster für die Dreharbeiten war aufgrund der EU-Förderkriterien eng - zwischen Bescheid und Rechnungsabgabetermin lagen nur wenige Wochen: Das erklärt auch, weshalb zum Beispiel das Thema Kultur - Theatersommer oder Edelsteinschleifer- und Goldschmiedemarkt - nicht vorkommen. "Da hatten wir einfach kein Filmmaterial", begegnet OB Frühauf dahingehender Kritik. Auch dass das neue Hallenbad und das Thema Spießbraten nicht vorkommen, haben viele Facebook- und NZ-Leser moniert. Man habe den Rat der Fachleute beherzigt, nicht zu viel in 180 Sekunden hineinpacken zu wollen, erläutert Frühauf.

Auch dass gleich zu Beginn der Erbeskopf zu sehen ist, stört manch eingewohnten Idar-Obersteiner. Das hat aber Gründe: "Der Titel des Films lautet ja Nationalparkstadt, er soll die enge Verbundenheit Idar-Obersteins mit dem Umland und dem jüngsten Nationalpark in Deutschland zeigen", sagt Frühauf. Und: der Zuschuss von 75 Prozent floss über die LAG Erbeskopf. Dennoch sollen nun alle Anregungen gesammelt werden und möglicherweise in Nachfolgeproduktionen einfließen. Frühauf schweben noch zwei weitere Streifen vor, bei einem soll es speziell um den Arbeits- und Ausbildungsstandort Idar-Oberstein gehen.

Als "Schauspieler" sind übrigens - aus Zeit- und Kostengründen - auch zwei Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu sehen: Holger Baeskow-Ripp von der Wirtschaftsförderung und Christian Heidrich von der Bauabteilung. Dessen Frau trägt am Ende das tolle Schmuckstück, dessen Herstellung durch Goldschmied Ingo Jungbluth einen Großteil des Films ausmacht.

*Von unserem Redaktionsleiter Stefan Conradt*